

Anmeldungen bei Gewerbe gehen zurück

Gründungen vor allem in Städten

Erfurt. Die Thüringer Gewerbeämter hatten in den ersten vier Monaten dieses Jahres weniger zu tun, als im Jahr zuvor. Sowohl die Zahl der Gewerbeanmeldungen als auch die der Abmeldungen ging zurück, wie aus Zahlen des Landesamtes für Statistik hervorgeht.

Demnach wurden von Januar bis April 2017 insgesamt 4006 Gewerbeanmeldungen registriert, 6,9 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. In vier von fünf Fällen habe es sich dabei um tatsächliche Neugründungen gehandelt, in den übrigen Fällen um Zuzüge oder Geschäftsübernahmen. Die Zahl der Abmeldungen sank um gut 5 Prozent auf 4580, in rund 3700 Fällen ging es um Geschäftsaufgaben.

Die meisten Neugründungen wurden in Erfurt, Jena und Gotha erfasst, die wenigsten in Suhl und Eisenach. Knapp 1000 Gewerbeanmeldungen (und etwas mehr Abmeldungen) wurden im Bereich „Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ getätigt, gefolgt von Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeit und Reisebüros sowie -veranstaltern. (red)

Streiks in Thüringen

Erfurt. Die Streiks im Einzelhandel gehen weiter. Nach Angaben der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi sind heute vor allem Erfurt, Weimar und Gera betroffen. Während in Gera weiterhin die Kaufland-Filialen streikend sind, sollen heute die Beschäftigten von Ikea, H&M und Real in Erfurt sowie der Obi-Märkte in Erfurt und Weimar die Arbeit niederlegen. Hintergrund sind die stockenden Tarifverhandlungen im Einzelhandel. Verdi fordert sechs Prozent mehr Lohn und die Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge. Gleiche Arbeit solle gleich bezahlt werden. (red)

Berufsberatung nicht nur online

Jena. Die Arbeitsagentur Jena empfiehlt, sich nicht ausschließlich auf Berufsberatungsplattformen im Internet zu verlassen. Diese Tests würden zwar Orientierung bieten – die Interpretation der Ergebnisse sei aber am besten mit Berufsberatern im persönlichen Gespräch möglich, heißt es von der Arbeitsagentur.

Empfohlen werden Studien- oder Berufswahltests vom Berufspsychologischen Service der Arbeitsagentur. Eine erste Orientierung böten etwa planet-beruf.de oder abi.de. (red)

„Die Elektrifizierung der Strecke Weimar–Gera ist der nächste Schritt“

Bahnchef Richard Lutz zur Perspektive der Mitte-Deutschland-Verbindung, den Wettbewerb mit der Straße und Lehren aus dem Schach

VON AXEL EGER UND BERND JENTSCH

Berlin. Die Deutsche Bahn hat im ersten Halbjahr bei Umsatz und Gewinn deutlich zugelegt und verzeichnet im Fernverkehr mit fast 70 Millionen beförderten Personen so viele Fahrgäste wie noch nie. Wir sprachen mit Vorstandschef Richard Lutz zu den Perspektiven in Thüringen.

Herr Lutz, in Ihrem Halbjahresbericht konnten Sie ein positives Geschäftsergebnis verkünden. Was sind die Gründe dafür, dass die Bahn wieder auf dem Erfolgsgleis fährt?

Wir haben unser Konzernprogramm „Zukunft Bahn“ unter das Motto gestellt: mehr Qualität, mehr Kunden, mehr Erfolg. Die Geschäftsentwicklung zeigt, dass diese Formel funktioniert. Höhere Pünktlichkeit und besserer Service führen zu mehr und zufriedeneren Kunden und das wiederum zu höheren Umsätzen und Ergebnissen. Wir haben gegenüber dem Vorjahreszeitraum beim Umsatz um 5,2 Prozent zugelegt, beim Ergebnis sogar um 17,1 Prozent. Dank dieser guten Ergebnisse haben wir die Umsatz- und Gewinnprognose für 2017 jetzt angehoben.

Nach Inbetriebnahme der Neubaustrecke Leipzig/Halle – Erfurt stieg die Zahl der Fahrgäste in den ICE spürbar an. Rechnen Sie mit einer vergleichbaren Entwicklung auf der Relation Erfurt–Nürnberg/München und wenn ja, in welcher Größenordnung?

Diese äußerst erfreuliche Entwicklung nach Inbetriebnahme des ersten Abschnitts macht uns zuversichtlich, dass sich die Zahl der Reisenden auf dem neuen Abschnitt Erfurt–Nürnberg verdoppeln könnte.

Knapp zwei Stunden benötigt ein ICE von Erfurt nach Berlin, rund vier nach München. Hat die Bahn den Wettbewerb gegen Fernbus, Flugzeug und Auto schon gewonnen?

Nein. Wir wollen und müssen jeden Tag aufs Neue die Kunden bei der Wahl des Verkehrsmittels von uns überzeugen. Wer auf umweltfreundliches und komfortables Reisen Wert legt, war bisher schon gut bei uns aufgehoben. Mit den neuen schnellen Reisezeiten hoffen wir natürlich, noch mehr Reisende fürs Bahnfahren zu gewinnen. Zurücklehnen ist dennoch nicht angesagt: Nur mit konstant guter Reisequalität und Verlässlichkeit können wir Fahrgäste auch dauerhaft an uns binden.

Gibt es bereits Anfragen für

Güterverkehr auf der Neubaustrecke Berlin–München?

Derzeit noch nicht, das kann sich aber schnell ändern. Im Güterverkehr werden die Züge ja in der Regel kurzfristiger geplant als beim Personenverkehr. Wir prüfen und planen bei jeder Transportanfrage unserer Kunden die bestmögliche Option, um die Güter in der gewünschten Zeit zum Zielort zu bringen. Dabei beziehen wir natürlich auch die Nutzung der Neubaustrecke mit ein.

Wie ist der aktuelle Stand des Ausbaus der Mitte-Deutsch-

land-Verbindung und welche Chancen für eine durchgehende Elektrifizierung existieren?

Wir haben Ende letzten Jahres den Ausbau zwischen Paderborn und Chemnitz offiziell abgeschlossen und die Mitte-Deutschland-Verbindung mit einer deutlich höheren Kapazität in Betrieb genommen. Aktuell erfolgen noch vereinzelt Restarbeiten. Die Elektrifizierung der Strecke Weimar–Gera-Gößnitz ist der nächste Schritt. Mit dem Bundesverkehrsministerium haben wir vereinbart, die Planungen schnellstmöglich zu starten. Mit einer durchgängi-

gen Elektrifizierung wird sich die Anbindung zwischen Erfurt und Chemnitz deutlich verbessern. Perspektivisch kann Chemnitz dann auch an den ICE-Knoten Erfurt angebunden werden.

Wie stehen Sie zu den Wünschen von „Pro Bahn“ nach einer Reaktivierung der Werrabahn und einem Lückenschluss zwischen Eisfeld und Coburg?

Der Lückenschluss auf der Werrabahn zwischen Eisfeld und Coburg ist in der Region schon länger im Gespräch. Aktuell gibt es jedoch noch keine Entscheidung, wie die Maßnahme finan-

ziert werden kann. Erst wenn darüber zwischen allen Beteiligten Klarheit herrscht, kann mit Planungen zur Wiederaufnahme der schon seit dem Zweiten Weltkrieg unterbrochenen Anbindung begonnen werden. Wir sind dazu weiterhin in regelmäßigen Gesprächen.

Sie unterstützen erneut das Erfurter Frauenschachfestival. Warum engagiert sich die Bahn für das Schach?

Unser Engagement steht ganz im Zeichen unserer aktuellen Arbeitgeberkampagne: „Willkommen, Du passt zu uns!“ Sie können davon ausgehen, dass unter den Schachspielerinnen viele helle Köpfe zu finden sind. Und an jungen, guten Talenten sind wir als einer der größten Arbeitgeber in Deutschland immer interessiert. Gerade Frauen wollen wir auf uns aufmerksam machen und für die DB gewinnen. Erfurt steht darüber hinaus als schnelle Mitte Deutschlands mit der Schnellfahrstrecke Berlin–München in diesem Jahr natürlich besonders in unserem Fokus.

Sie waren in Ihrer Jugend selbst ein starker Schachspieler. Was kann der Bahnchef vom Schachspieler lernen?

Konzentrationsfähigkeit, geistige Beweglichkeit, strategischer Weitblick und Kombinationsgabe gehören in den Werkzeugkoffer jedes Schachspielers. Hat man diese Fähigkeiten einmal gewonnen, helfen sie einem in allen Lebenslagen. Beim Schach habe ich vor allem zwei Dinge verinnerlicht: mit unvorhersehbaren Zügen souverän umzugehen und mit dem Gegenüber immer im Dialog zu bleiben.

Wenn Sie die Bilanz ihrer ersten 100 Tage als Bahnchef in einem Satz zusammenfassen müssten, dann hieße der...

Wir sind gut unterwegs, weil wir mit besserer Qualität zunehmend mehr Kunden überzeugen – diesen Weg konsequent weiterzugehen, ist Ansporn und Ehrgeiz auch für die Zukunft.



Prestigeprojekt in Thüringen: Im Juni gab Bahn-Vorstandschef Richard Lutz auf dem Erfurter Hauptbahnhof grünes Licht für eine Testfahrt des ICE-Sprinters auf der Neubaustrecke durch den Thüringer Wald nach Bamberg. Foto: Martin Schutt, dpa

Insolventer Fleischproduzent an Tönnies-Tochter verkauft

Lutz-Insolvenzverwalter verkauft das Wurstwarenwerk im Weimarer Land an die „Zur Mühlen“-Gruppe

VON MICHAEL BAAR

Nohra. Der Fleischverarbeitungsbetrieb in Nohra (Weimarer Land) hat doch eine Zukunft. Das zur insolventen Lutz Fleischwaren Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Landsberg am Lech gehörende Werk ist am Dienstag an die Tönnies-Tochter „Zur Mühlen“ verkauft worden. Verbunden mit dem Verkauf ist eine zunächst ein-

Jahr geltende Garantie für die Arbeitsplätze. Lutz-Prokurist Martin Bocklage verbreitete die Nachricht gestern selbst an die Mitarbeiter in Nohra. Einmal in der Woche ist er am „Standort Weimar“, wie der frühere Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb firmenintern genannt wird.

Vor wenigen Monaten sah die Lage noch schlecht aus. Vor zwei Jahren hatte der niederländische Vion-Konzern als Eigen-

tümer ein Paket von mehreren Standorten an die Beteiligungsgesellschaft Paragon verkauft. Die Fondsgesellschaft hatte nur ein Ziel: den günstigen Kauf mit Gewinn weiter zu verkaufen. Dafür legte Vion zuvor die Schlachtung in Nohra still. Und auch die neuen Eigentümer führen den Betrieb auf Verschleiß. So schlug der Plan fehl. Am 1. Juli 2017 eröffnete das Amtsgericht Augsburg für sieben Gesell-

schaften der Lutz Fleischwaren Gruppe die Insolvenzverfahren.

Mit dem Verkauf soll sich die Perspektive ändern. Am 1. August erfolgt für alle 97 angestellten Mitarbeiter des Werkes in Nohra ein Betriebsübergang zum neuen Eigentümer. Dieser will nach offiziell nicht bestätigten Informationen wieder in die Wurstproduktion in Nohra investieren. Zwar muss die Schlachtung zurückgebaut und

damit auch der Gebäudekomplex verkleinert werden, die Tönnies-Tochter werde Nohra allerdings für das nutzen, wofür es bekannt ist: für gebrühte und frische Bratwurst. Dafür soll auch die Bratwurst-Produktion anderer Standorte nach Nohra verlagert werden. Das eröffnet auch Chancen für die 70 bis 80 Mitarbeiter, die derzeit in Nohra saisonal mit Werksverträgen beschäftigt werden.

IHK fürchtet US-Sanktionen

Erfurt. Die Industrie und Handelskammer Erfurt warnt vor den Auswirkungen der jüngsten Entscheidung des US-Präsidenten zu verstärkten Sanktionen gegen Russland. 455 Firmen aus Thüringen würden trotz der Sanktionen nach 2014 Geschäftsbeziehungen nach Russland aufrechterhalten. Der Dialog könnte, sollten die Sanktionen vom US-Senat bestätigt werden, zum Erliegen kommen, befürchtet die Kammer. (red)

Anzeige

TOP-ANGEBOTE ZUM TOP-PREIS.

Angebote gültig bis Mittwoch, 02.08.2017

 <p>italienische Cantaloupemelon Kl. I Stück</p> <p>-41% 1.69 0.99</p>	 <p>Philadelphia Frischkäse Rahmstufe - Doppelrahmstufe, versch. Sorten je 140 - 175-g-Packg. (= 100g 0.51 - 0.63)</p> <p>-36% 1.39 0.88</p>	 <p>Veltins V + Biermischgetränke versch. Sorten, teilweise koffeinhaltig (+ 0.48 Pfand) je Packg. = 6 x 0,33-l-Fl. (= Liter 1.49)</p> <p>AKTION nur 2.94*</p>	 <p>Softlan Weichspüler = 27 - 28 Anwendungen, versch. Sorten je 750 - 1000-ml-Fl. (= pro Anwendung 0.04)</p> <p>-23% 1.15 0.88</p>
---	--	---	---

Weitere tolle Angebote auf **kaufland.de**



Gute Woche.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Produkte nur in haushaltsüblichen Mengen verkaufen. Mit Sternchen (*) gekennzeichnete Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abbildungen ähnlich, alle Artikel ohne Deko. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer **Service-Nummer 0800 / 15 28 352**. Weitere Informationen zu Produktsiegeln finden Sie unter kaufland.de/siegel. **Verantwortlich:** Kaufland Warenhandel GmbH & Co. KG, Rötelstraße 35, 74172 Neckarsulm